

HANSEATIC spirit

**Alaska (Inside Passage Kurs Süd)
Im Goldrausch der Natur**



Von Seward (Alaska, USA) bis Vancouver (Kanada)

15.07.2024 - 30.07.2024

SPI2411

Zur Erinnerung an Ihre Reise
verfasst und illustriert von Ihrem Experten Léon Frey

Montag, den 15. Juli 2024 (Seward, Alaska)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude	hPa	Luft	Wasser	m	Beaufort
60°07,1'N	149°25,6'W	1012	11	12	-	2
Sonnenaufgang: 05:02				Sonnenuntergang: 23:04		

(*Alle Angaben in dieser und folgenden Tabellen beziehen sich auf 12 Uhr mittags); Die Positionen sind aus dem Koordinatensystem der Erde, wobei N für Nord, W für West und E für Ost stehen.

Die Reise beginnt: Nach den Flügen von Europa bis Alaska steigen wir in Anchorage auf die Busse und fahren gut zweieinhalb Stunden nach Seward. Auf dem Weg fahren wir durch schöne Fjorde und Täler, an deren Flanken sich noch teils schneebedeckte Berge erheben. In Seward erwartet uns die HANSEATIC spirit, wo wir von der Crew herzlichst begrüßt werden. Nach einem Glas Champagner gehen wir die Checkin-Formalitäten durch und beziehen unsere Kabinen. Am Abend folgt die obligatorische Seenotrettungsübung, bevor wir dann gemütlich unser erstes Abendessen an Bord genießen können.

Gegen 20.00 Uhr werden die Leinen gelöst und wir machen uns auf den Weg Richtung Kodiak, dem ersten Ziel unserer Reise.



Einschiffung in die HANSEATIC spirit

Dienstag, den 16. Juli 2024 (Kodiak, Alaska)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
57°46,8'N	152°25,7'W	1013	16	10	-	2
Sonnenaufgang: 05:35				Sonnenuntergang: 22:55		

Unser Morgenprogramm beginnt um 8.00 Uhr mit Stretching unter der Leitung unseres Fitness Coachs Ronny. Danach geniessen wir unser erstes Frühstück der Reise an Bord bevor wir auf dem Pool-Deck mit Parkas eingekleidet werden und die Gummistiefel anprobieren.



Parka-Ausgabe auf dem Pool-Deck

Um 10.00 Uhr finden wir uns im HanseAtrium ein, wo General Expedition Managerin Anke Ulich das Expeditionsteam vorstellt. Gleich im Anschluss folgt die Präsentation des ersten Teils der Ausflüge durch unseren Ausflugsleiter Sebastian Große. Weiter folgen einige Infos zu unseren ersten beiden Zielen Kodiak und Homer.

Um die Mittagszeit erreichen wir den Ort Kodiak – auf der gleichnamigen Insel Kodiak. Die Insel Kodiak wurde seit Jahrtausenden von den Alutiiq bewohnt. Im späten 18. Jahrhundert erreichten russische Pelzhändler die Insel und gründeten 1784 die erste dauerhafte Siedlung. Nach dem «Alaska Purchase» von 1867 ging Kodiak in den Besitz der USA über. Im 20. Jahrhundert wurde die Insel zu einem bedeutenden Zentrum der Fischerei. Während des Zweiten Weltkriegs spielte sie eine wichtige militärische Rolle. Heute lebt Kodiak von Fischerei und Tourismus.

Viele von uns machen eine Tour in den «Fort Abercrombie State Park», wo wir einen wunderschönen Wald antreffen, dessen Bäume sehr stark von Moos bewachsen sind.

Dieses Moos verleiht dem Wald ein äusserst mystisches Aussehen. Die hohe Feuchtigkeit in diesem Gebiet ist unter anderem verantwortlich dafür, dass wir so viel Moos im Park vorfinden.



Wald im «Fort Abercrombie State Park»

Gegen 18.00 Uhr verlassen wir Kodiak und machen uns auf dem Weg Richtung Homer. Um 18.30 begrüsst uns Kaptiän Claas Fischer auf dem Pool-Deck ganz offiziell auf dem Schiff und stellt uns einen Teil seiner Crew vor. Zusammen mit Kapitän Fischer stossen wir auf eine erfolgreiche Reise mit vielen schönen Erlebnissen an.



Buckelwale am Abend

Diese schönen Erlebnisse lassen auch nicht lange auf sich warten: Während viele von uns beim Abendessen waren, tauchten ganz nah an der Backbord-Seite Wale auf. Weiter war vor dem Schiff eine grössere Gruppe Buckelwale sowie einige Orcas. Wir näherten uns mit dem Schiff den Buckelwalen und konnten ihnen aus nächster Nähe beim Fressen zuschauen. Wir sahen (und hörten!) viele Blase, die Wale zeigten uns ihre Fluken und Finnen – ein absolutes Spektakel, welches unseren Tag perfekt abgerundet hat.

Mittwoch, den 17. Juli 2024 (Homer, Alaska)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
59°36,4'N	151°42,9'W	1013	14	10	-	3
Sonnenaufgang: 05:18				Sonnenuntergang: 23:04		

In den ganz frühen Morgenstunden erreicht unser Schiff Homer. Die Stadt wurde 1964 gegründet und hat etwa 6000 Einwohner. Die Stadt liegt auf der Kenai-Halbinsel und ist bekannt für ihre Fischereiindustrie. Homer ist auch ein kulturelles Zentrum, mit zahlreichen Kunstgalerien und dem bekannten Pratt Museum. Neben der Fischerei und Kunst ist Homer ein beliebter Ausgangspunkt für Outdoor-Aktivitäten wie Wandern, Kajakfahren und Tierbeobachtungen.

Einige dieser Aktivitäten machen auch wir mit. So startet um 06:30 Uhr der erste Ausflug zur Bärenbeobachtung an den Brooks Falls, gefolgt von weiteren Bärenbeobachtungsausflügen zu weiteren Zielen im Laufe des Tages. Andere Gäste genießen eine Bootsfahrt nach Seldovia, wo sie zahlreiche Vögel beobachten. Und wiederum andere Gäste wandern zum Grewingk-Gletschersee. Im See treiben kleine und grössere Eisberge, welche von der Gletscherzunge am anderen Ende des Sees abgebrochen sind und langsam über den See treiben. Die verschiedenen Blautöne der Eisberge stimmen uns auf die Gletscher ein, welche wir in den kommenden Tagen noch sehen werden.



Eisberge im Grewingk-Gletschersee

Neben den Ausflügen können wir auch mit dem Shuttle-Bus den sogenannten «Spit» erkunden, eine dünne Landzunge, die den Hafen mit dem Festland verbindet. Auf dem Spit hat es zahlreiche Geschäfte, Restaurants und Bars. Eine der bekanntesten

Einrichtungen ist der «Salty Dawg», im Inneren des Lokals können Besucher einen «1-Dollar-Schein» mit einer Grussbotschaft an die Wand pinnen.



Salty Dawg von aussen



Salty Dawg von innen

Nachdem wir zahlreiche schöne Eindrücke in und um Homer gesammelt haben, begeben wir uns am Abend wieder zurück auf die HANSEATIC spirit und legen gegen 22:00 Uhr in Homer ab Richtung Aialik-Gletscher.

Donnerstag, den 18. Juli 2024 (Kenai Fjords Nationalpark, Alaska)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
59°56,8'N	149°43,7'W	1018	10	11	-	3
Sonnenaufgang: 05:03				Sonnenuntergang: 22:56		

In der Nacht sind wir um die Kenai-Halbinsel gefahren und heute in den Fjorden im Südosten der Halbinsel unterwegs. Der Morgen beginnt mit Yogaübungen für Einsteiger im Sports Club sowie mit Morgengymnastik etwas später. Um 10:00 Uhr hält unser Experte Léon Frey den ersten Vortrag zum Thema Gletscher. Wir lernen, wie Gletscher entstehen, wie Gletscher vorstossen und sich zurückziehen, wie Gletscherspalten entstehen und wie Eisberge durch Kalbung an Gletscherfronten entstehen. Der Vortrag ist eine gute Vorbereitung auf den Aialik-Gletscher, den wir gegen den Mittag erreichen.



Front des Aialik-Gletschers

Der Aialik-Gletscher ist ein Ausflussgletscher des «Harding Ice Field» – eine grosse Eiskappe auf der Kenai-Halbinsel. Der stark von Spalten geprägte Gletscher endet direkt im Meer und produziert regelmässig kleine Eisberge durch Kalbung. Auf den Eisbergen präsentieren sich zahlreiche Seehunde und ab und zu sehen wir auch einen Seeotter. Das Gletschereis schimmert in bläulichen Tönen und erzeugt mit dem bedeckten Himmel eine ganz mystische Stimmung. Wir werfen vor dem Gletscher den Anker und geniessen die spektakuläre Kulisse während dem Mittagessen.



Seehunde vor dem Aialik-Gletscher



Seeotter

Am Nachmittag fahren wir weiter in einen kleinen Seitenarm des Fjords zu einem weiteren Gletscher: dem Holgate-Gletscher. Auch dieser Gletscher ist ein Ausflussgletscher des «Harding Ice Field» und das Gletschereis zeigt sich in verschiedenen Blautönen.



Holgate-Gletscher

Vor dem Abendessen macht der Kapitän eine Durchsage, wir sollten doch mit den Champagner-Gläser aus den Kabinen in die Flure kommen und unsere Nachbarn kennenlernen. Bei einem Glas Champagner ergeben sich nette Gespräche mit den Nachbarn sowie den Experten und den Offizieren, welche ebenfalls vorbeischaun.

Nach dem Abendessen folgt der zweite Expertenvortrag zu Lachsen und Bären, gehalten von Mario Aigner. Wir lernen die verschiedenen Lachsarten und deren Lebenszyklus kennen, sowie die verschiedenen Bärenarten und deren Verbreitungsgebiet.

Freitag, den 19. Juli 2024 (Cordova, Alaska)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude	hPa	Luft	Wasser	m	Beaufort
60°37,5'N	145°41,1'W	1020	16	14	-	3
Sonnenaufgang: 04:51				Sonnenuntergang: 22:45		

In der Nacht erreichen wir den Prince Willian Sound im Golf von Alaska in dem auch Cordova liegt, wo wir gegen Mittag ankommen. Am Morgen haben wir zwei Expertenvorträge. Alexander Hildebrand erzählt uns vom Klima Alaskas, welches im Norden von kühlen Sommern und sehr kalten Wintern geprägt ist. Gegen Süden, an der Pazifikküste, ist das Klima etwas gemässiger, mit jedoch sehr vielen Niederschlägen über das ganze Jahr hinweg. Im zweiten Vortrag von Dietmar Neitzke geht es um die Geschichte Russlands und Sibiriens und die anschliessende Expansion Russlands nach Alaska. Weiter lernen wir über die Ureinwohner Alaskas und den Verkauf Alaskas an die USA im Jahr 1867.

Gegen 13.00 Uhr fällt der Anker vor Cordova. Das Gebiet hier ist seit jeher die Heimat der Eyak, der «Chugach Region People», der Tlingit und der Athabaskan, die gemeinsam als staatlich anerkannter Stamm organisiert sind. Das «Native Village of Eyak» kümmert sich weiterhin um die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlergehen seiner Stammesmitglieder und unterstützt die Wiederbelebung ihrer traditionellen Sprachen und Kultur.



Cordova vom Schiff aus

Mit den Tendern gelangen wir innert 10 Minuten vom Schiff in den Hafen und können Cordova entdecken. Es gibt einige Restaurants und Geschäfte. Weiter findet heute und in den nächsten Tagen ein lokales Fest statt, daher laufen uns einige Musiker in den

Strassen über den Weg. Gut einen Kilometer von der Pier entfernt befindet sich ein See, welcher von Bergen umgeben ist und dem Betrachter ein schönes Panorama bietet. Einige von uns laufen vom See aus auf einen etwa 500 Meter hohen Pass hinauf, wo sich der «Crater Lake» befindet. Der Name des Sees ist etwas irreführend – es handelt sich um keinen Vulkan- oder Meteoritenkrater, sondern um einen «normalen» Bergsee, welcher durch die Gletscher der letzten Kaltzeiten geformt wurde. Auf der Wanderung und beim See bietet sich uns ein spektakuläres Panorama – und das bei bestem Wetter!



«Crater Lake»



Aussicht vom Pass

Gegen 22:00 Uhr verlässt unser Schiff Cordova und wir fahren langsam weiter zu unserem nächsten Ziel im Prince William Sound. Morgen steht uns ein Expeditionstag bevor mit einer Anlandung und einer Fahrt zum grossen Columbia-Gletscher.

Samstag, den 20. Juli 2024 (Prince William Sound, Alaska)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
60°59,1'N	147°00,3'W	1023	14	13	-	0
Sonnenaufgang: 04:54				Sonnenuntergang: 22:51		

Am Morgen erreichen wir die Heather Bay und vor uns liegt ein spektakuläres Bergpanorama mit über 2500m hohen Gipfeln. Ab 08:15 Uhr fahren wir mit lokalen Booten an Land, wo wir eine schmale Landzunge vorfinden, an der ein paar kleinere und mittelgrosse Eisberge angespült wurden. Die Landzunge ist eine Endmoräne des Columbia-Gletschers – bis im Jahr 1980 befand er sich noch an dieser Stelle und hat hier Schutt zu einem Moränenwall aufgetürmt.

Wir können auf eigene Faust das umliegende Gebiet erkunden. Da im Moment Ebbe ist, sind weite Strandpartien zugänglich, welche von schwarzen Miesmuscheln und weissen Seepocken bevölkert sind. Über uns kreisen einige Vögel, wir sehen Klippen-Austernfischer, Sandregenpfeifer, Rotrücken Zimtelfen, Mönchswaldsänger und Dreizehenmöwen. Wir finden auch einige Pflanzen, wie zum Beispiel das Kamtschatka Weidenröschen, die Nationalblume von Kamtschatka.



Anlandung in der Heather Bay



«Kaninchen»-Eisberg in Heather Bay

Gegen 11:30 Uhr sind alle wieder zurück auf dem Schiff und wir nehmen Kurs Richtung Columbia-Gletscher – der Ursprungsort der Eisberge, die wir in der Heather Bay gesehen haben. Zum Mittagessen laden Küchencrew und Serviceteam auf das Pool-Deck zum Pölser-Lunch ein. Während wir gemütlich plaudern und das Mittagessen geniessen, wird die Szenerie immer spektakulärer: Der Fjord wird enger, hohe und steile Berge liegen vor uns und nach einem Knick im Fjord kommt auch schon die Eisfront des Columbia-Gletschers in der Ferne in Sicht.

Nachdem die Pölser verspeist sind, sind wir bereit auf den Decks mit Kameras und Ferngläsern und geniessen die atemberaubende Landschaft. Langsam sucht sich die HANSEATIC spirit ihren Weg zwischen den zahlreichen kleinen Eisbergen und fährt immer näher zur Gletscherfront. Vor dem Gletscher liegt dann fast eine geschlossene Eisdecke über dem Meer. Am Rand des Eises tuckert ein kleines Touristenboot, an welchem wir vorbeiziehen und danach voll ins Eis fahren. Die Eisberge und Eisschollen knarren und knistern und ab und zu rumpelt es, wenn wir gegen einen grösseren Eisbrocken fahren. Wir bleiben etwa 2 km vor der Gletscherfront stehen und geniessen die atemberaubende Aussicht.



Front des Columbia-Gletschers



HANSEATIC spirit im Eis

Nachdem wir viele tolle Erinnerungen vor dem Columbia-Gletscher gesammelt haben, fahren wir langsam wieder zurück und aus dem Fjord hinaus. Es folgt um 16:00 Uhr der zweite Teil der Ausflugspräsentation durch Sebastian Große. Und gegen 17:00 Uhr fahren wir an Glacier Island vorbei, wo wir an den Ufern einige Stellersche Seelöwen beobachten können.



Stellersche Seelöwen auf Glacier Island

Nach dem Abendessen folgt noch ein PREcap, in dem wir auf die nächsten zwei Tage schauen sowie ein kurzes REcap, in dem wir einige Eindrücke und Beobachtungen der letzten Tage nochmals durchgehen.

Sonntag, den 21. Juli 2024 (Tsaa Fjord und Hubbard Gletscher, Alaska)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
59°55,9'N	141°31,8'W	1019	12	8	0,5	4
Sonnenaufgang: 04:48				Sonnenuntergang: 22:43		

Auch heute stehen Gletscher wieder auf dem Programm – und das ebenfalls wieder bei guten Wetterverhältnissen. Am Morgen fahren wir in die Icy Bay hinein und dann in den Tsaa Fjord. Bei der Einfahrt in die Icy Bay erhebt sich vor uns der Mount St. Elias, mit knapp 5500m einer der höchsten Berge Nordamerikas. Er ist Teil der «St. Elias Mountains», einem jungen Gebirgszug, der durch Kollision eines kleinen «Kontinentfragments» mit Nordamerika entstanden ist. Diese Berge heben sich momentan mit etwa 4cm pro Jahr – in geologischen Kontexten eine extrem hohe Hebungsrate.

Im Tsaa Fjord angekommen sehen wir wieder eine Gletscherzunge, die des Guyot-Gletschers. Die Zunge reicht wieder bis ins Meer und an deren Front kommt es zu Kalbung und damit zur Bildung von Eisbergen. Ein mächtiger Schmelzwasserbach donnert über die rechte Talflanke ins Meer und bietet zusammen mit der Gletscherzunge einen spektakulären Anblick!



Gletscherzunge mit Schmelzwasserbach

Nachdem wir den Guyot-Gletscher bewundert haben, fahren wir weiter zu unserem nächsten Ziel. In der Zwischenzeit gibt es erstmal Mittagessen und am Nachmittag zwei Vorträge. Experte und Expeditionsleiter Dietmar Neitzke spricht in seinem Vortrag über die Indianer der Nordwestküste, wir lernen über die verschiedenen indigenen Gruppen in unserem Reisegebiet – deren Geschichte, Lebensweise und Kultur. Danach hält Experte

Léon Frey einen Vortrag über die Plattentektonik und die regionale Geologie in unserem Reisegebiet. Wir lernen die verschiedenen Arten von Plattengrenzen kennen und erfahren, dass wir uns im Reisegebiet an der Grenze zwischen der Nordamerikanischen und der Pazifischen Platte befinden, welche sich mit einigen cm pro Jahr gegeneinander bewegen und dadurch Erdbeben auslösen, Gebirge aufürmen und den einen oder anderen Vulkan bilden.

Gegen Abend fahren wir in die Yakutat Bay ein auf dem Weg zum Hubbard Gletscher. Leider müssen wir aufgrund des dichten Nebels umkehren und schaffen es nicht bis zum Gletscher... Dafür geniessen wir vor dem Abendessen verschiedene Drinks, welche unsere Offiziere für uns mixen und es ergeben sich nette Gesprächsrunden.



«Offiziere mixen» am frühen Abend

Nach dem Abendessen folgt der dritte Expertenvortrag des Tages: Expertin Monika Steinhof erzählt uns von den Walen – den grössten Säugetieren der Erde. Wir lernen die verschiedenen Arten von Walen kennen, ihre Lebensweisen und ihre Verbreitungsgebiete.

Unterdessen nimmt die HANSEATIC spirit Kurs auf Effin Cove, wo wir morgen anlanden werden. Gute Nacht!

Montag, den 22. Juli 2024 (Elfin Cove & Point Adolphus, Alaska)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude	hPa	Luft	Wasser	m	Beaufort
58°12,0'N	136°21,4'W	1020	17	11	-	0
Sonnenaufgang: 04:38				Sonnenuntergang: 21:43		

Der Morgen beginnt mit Stretching im Sports Club, angeleitet von unserem Fitness Coach Ronny. Kurz vor 09:00 Uhr erreichen wir Elfin Cove. Die abgelegene Siedlung befindet sich an der Nordküste von Chichagof Island, wo im Winter gerade mal nur 25 Menschen leben. In den Sommermonaten kommt die Bevölkerungszahl auf doch immerhin 200 Menschen.



Elfin Cove

An Land haben wir etwa 3 Stunden Zeit, um Elfin Cove zu entdecken. Es gibt keine Strassen und keine Autos, dafür malerische Holzstege, die die Gebäude und den Hafen miteinander verbinden. Es gibt ein kleines Museum, Souvenirshops, ein kleines Gasthaus und viel Natur zu entdecken und geniessen. Wir können einen etwas längeren Weg entlang der Bucht gehen und mit etwas Glück sehen wir den einen oder anderen Kolibri, die das Zuckerwasser trinken, welches die Bewohner für die Kolibris zur Verfügung stellen. Bei den Kolibris handelt es sich um die Rotrücken Zimtelfen. Neben Vögeln sehen wir auch schöne, violette Fingerhüte am Wegrand.



Fingerhut



Rotrücken Zimtelfen (Kolibri)

Zurück auf dem Schiff genießen wir das Mittagessen, während sich die HANSEATIC spirit auf den Weg zum Point Adolphus macht. Um 15:00 hält unser Experte Mario Aigner einen Vortrag zu den Seevögeln des Nordpazifiks. Er erklärt uns verschiedene Vogelarten, deren Verbreitungsgebiet und Lebensweisen. Einige dieser Vögel haben wir auf unserer Reise bereits gesehen.

Nach dem Vortrag erreichen wir Point Adolphus, wo wir von einer Gruppe Orcas und einer Gruppe Buckelwale begrüßt werden. Die Orcas kommen zum Teil sehr nahe zum Schiff und wir sehen ab und zu ein Jungtier aus dem Wasser springen. Die Buckelwale ziehen gemütlich vor und neben dem Schiff vorbei, zeigen Blas, ihre Rücken und immer wieder auch die Fluke.



Orcas – Mutter und Kalb



Buckelwale

Nach den eindrücklichen Walbeobachtungen fahren wir langsam weiter. Vor dem Abendessen haben wir ein PREcap und ein REcap, indem das Expeditionsteam einen

Ausblick auf die kommenden Tage gibt und danach auf einige Eindrücke der vergangenen Tage nochmals eingeht.

Nach dem Abendessen um 21:30 folgt der Captain's Talk indem Kapitän Claas Fischer und Hotelmanager Christoph Timm in einer Gesprächsrunde für unsere Fragen zur Verfügung stehen.

Dienstag, den 23. Juli 2024 (Tracy Arm & Endicott Arm, Alaska)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
57°52,9'N	133°14,1'W	1013	7	7	-	1
Sonnenaufgang: 04:33				Sonnenuntergang: 21:26		

Am frühen Morgen fahren wir in den Tracy Arm, einen Fjord an dessen Ende sich der South Sawyer Gletscher befindet. In einem Seitenarm des Fjords befindet sich der North Sawyer Gletscher. Wir fahren heute mit lokalen Booten zu diesen beiden Gletscherzungen. Das Wetter meint es heute leider nicht so gut – die Wolken hängen tief und es regnet immer wieder. Allerdings – dank der Bewölkung wirkt das Eis blauer als bei Sonnenschein. Daher bieten sich insbesondere beim South Sawyer Gletscher äusserst spektakuläre Szenerien. Der stark durch Gletscherspalten zerklüftete Gletscher strahlt in tiefen Blautönen. Und auch die Eisberge im Wasser sind tief Blau gefärbt.



South Sawyer Gletscher

Auf und zwischen den Eisbergen sehen wir den einen oder anderen Seehund. Und mit etwas Glück sehen wir auch, wie vom Gletscher Stücke abbrechen und ins Meer fallen. Im Gegensatz zum South Sawyer Gletscher, der im Meer endet, endet der North Sawyer Gletscher an Land und ist nicht mehr in Kontakt mit dem Meer. Dadurch finden wir vor dem North Sawyer Gletscher auch keine Eisberge im Wasser.

Zurück auf dem Schiff fahren wir langsam wieder aus dem Tracy Arm heraus. Die steilen Berge auf beiden Seiten des Fjords erheben sich bis zu 2 km über die Wasseroberfläche und bieten auch bei Wolken einen spektakulären Anblick, den wir während dem Mittagessen geniessen können. Der grösste Teil dieser Berge besteht aus Gneis, einem

Gestein, welches in mehreren Kilometern Tiefe unter der Erdoberfläche bei hohen Drucken und Temperaturen gebildet wurde. Im Zuge der Gebirgsbildung wurden diese Gesteine herausgehoben während gleichzeitig die über ihnen liegenden Gesteine von der Erosion abgetragen wurden. Den letzten Schliff erhielten die Gneise durch die Gletscher der vergangenen Kaltzeiten, die über hunderttausende von Jahren die Felsen glattgeschliffen und die ehemaligen Täler zu Fjorden vertieft haben.

Am Nachmittag fahren wir gleich in den nächsten Fjord – den Endicott Arm. Er ist etwa 60 km lang und an dessen Ende befindet sich der Dawes-Gletscher. Wieder erheben sich um uns steile Bergflanken, die durch die Gletscher in den vergangenen hunderttausenden von Jahren glattgeschliffen wurden. Die Sicht auf den Dawes-Gletscher ist durch den Nebel etwas getrübt, aber wir verweilen trotzdem eine Zeit lang vor dem Gletscher und genießen den Anblick. Danach wenden wir das Schiff und machen uns langsam auf den Weg raus aus dem Fjord Richtung Kake, wo wir morgen anlanden werden.



Durch Gletscherschliff polierte Felsen im Endicott Arm

Vor dem Abendessen gibt es den Club Cocktail, für den sich die Mitglieder des Hapag-Lloyd Cruises Club im HanseAtrium einfinden. Kreuzfahrtberaterin Bettina Schröder begrüsst die Clubmitglieder herzlich und berichtet von einigen Neuerungen sowie bevorstehenden Club-Angeboten. Dazu genießen wir die musikalische Begleitung von Eugen Nevo.

Mittwoch, den 24. Juli 2024 (Kake & Frederick Sound, Alaska)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
56°57,9'N	133°56,8'W	1019	13	11	-	2
Sonnenaufgang: 04:40				Sonnenuntergang: 21:21		



42m hoher Totempfahl in Kake

Um 07:00 Uhr morgens erreichen wir Kake. Das Dorf ist seit Tausenden von Jahren die Heimat des Kake-Stammes der amerikanischen Tlingit-Indianer. Fast 70% der gut 500 Einwohner sind Tlingit und viele Tlingit-Traditionen bilden nach wie vor die Grundlage der Gemeinde. So befindet sich in Kake der mit 42m Höhe höchste von Indianern geschnitzte Totempfahl der Welt. Diesen sehen wir bereits von der Anlandestelle aus und erreichen ihn in einem 15-minütigen Fussmarsch. Auf dem Pfahl erkennen wir Menschen und verschiedene Tiere, die für die Tlingit eine spirituelle Bedeutung haben. Der Pfahl wurde 1967 zum 100-jährigen Jubiläum des Verkaufs von Alaska geschnitzt.

Am Rand des Dorfs befindet sich ein kleiner Fluss, indem wir unzählige Keta-Lachse finden. Die dunkel gefärbten Fische schwimmen flussaufwärts, um zu laichen. Neben dem Fluss gibt es eine Aufzuchtstation, wo jeweils im Sommer einige der Lachse abgefangen werden, um ihre Eier unter kontrollierten Bedingungen im Herbst und Winter auszubrüten. Nach 5 Monaten Aufzucht werden die Jungtiere im Mai und Juni des Folgejahres wieder ausgesetzt.

Die Lachse im Fluss locken Schwarzbären an, von denen wir immer wieder mal den einen oder anderen zu Gesicht bekommen. Zum Teil etwas unbeholfen versuchen die jungen Bären die Lachse zu fangen, was oft erst nach mehreren Versuchen gelingt. Wir haben das grosse Glück mehrere dieser Tiere aus nächster Nähe beobachten zu können – ein unglaubliches Spektakel! Zur Krönung des Ganzen fliegen auch immer wieder Weisskopfseeadler durch die Luft. Wir sehen einerseits einige junge Adler, die noch ein komplett braunes Gefieder haben sowie einige erwachsene Tiere mit dem charakteristisch weissen Kopf.



Keta-Lachse



Weisskopfseeadler



Schwarzbär

Gegen 15.00 Uhr verlassen wir Kake Richtung Petersburg. Auf dem Weg kommen wir nochmals in Genuss zahlreicher Buckelwale – wir sehen viele Blase, Fluken und Rücken.

Vor dem Abendessen folgt ein PREcap und ein REcap. Expeditionsleiter Dietmar Neitzke gibt einen Ausblick auf die kommenden Tage und die anderen Experten schauen anschliessend nochmals zurück auf einige Besonderheiten der vergangenen Tage.

Am Abend treffen wir uns um 21.00 Uhr zum «Alaska-Zauber» auf dem Pool Deck. Uns erwarten Glühwein, heisse Schokolade, nette Gespräche und Musik von DJ Ronny.



«Alaska-Zauber» am Abend

Donnerstag, den 25. Juli 2024 (Petersburg, Alaska)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
56°49,5'N	132°55,5'W	1024	11	10	-	0
Sonnenaufgang: 04:39				Sonnenuntergang: 21:15		

Bereits in der Nacht fällt der Anker vor Petersburg. Die kleine Stadt mit etwa 3'000 Einwohnern im Südosten Alaskas ist bekannt für ihre malerische Lage und ihren skandinavischen Einfluss. Sie wurde von norwegischen Fischern gegründet und trägt daher oft den Spitznamen "Little Norway". Die Stadt lebt hauptsächlich vom Fischfang und ist ein wichtiger Standort für die Lachs- und Krabbenindustrie. Trotz ihrer Abgeschiedenheit bietet Petersburg eine lebendige Gemeinde und eine reiche kulturelle Tradition. Die jährlichen Feierlichkeiten, wie das Norwegenfest, feiern die skandinavischen Wurzeln der Stadt und bieten Einheimischen und Besuchern gleichermaßen einzigartige kulturelle Erlebnisse.



«Wiking-Boot» in Petersburg

In Petersburg sind zahlreiche Ausflüge geplant: Einige von uns fahren oder fliegen zum LeConte-Gletscher, andere gehen zur Bärenbeobachtung an den Anan Creek und wiederum andere machen sich auf einen Spaziergang auf. Natürlich können wir Petersburg auch auf eigene Faust erkunden.



Verschiedene Eindrücke aus Petersburg

Gegen 17:00 Uhr heben wir wieder den Anker und machen uns auf den Weg zu unserem morgigen Ziel: Wrangell. Vor dem Abendessen gibt Expeditionsleiter Dietmar Neitzke einen Überblick über Wrangell und Ketchikan – die letzten beiden Häfen unserer Reise, bevor wir am 30.07 Vancouver erreichen. Experte Alexander Hildebrand erklärt uns die verschiedenen Wolkenarten und gibt einen Ausblick auf das Wetter der kommenden Tage. Und Expertin Monika Steinhof gibt uns einige Hintergrundinformationen zu den Pflanzen, die wir in den vergangenen Tagen gesehen haben.

Nach dem Abendessen wird im HanseAtrium der Film «Der Bärenmann» gezeigt, bevor es danach langsam zu Bett geht und wir uns auf den morgigen Tag freuen.

Freitag, den 26. Juli 2024 (Wrangell, Alaska)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
56°28,2'N	132°23,3'W	1021	16	11	-	3
Sonnenaufgang: 04:41				Sonnenuntergang: 21:09		

Gegen 08:00 Uhr morgens erreichen wir die Pier vor Wrangell. Die Stadt hat etwa 2'500 Einwohner und liegt auf der gleichnamigen Insel Wrangell im Alexander-Archipel im Südosten Alaskas. Wrangell wurde ursprünglich als Tlingit-Dorf gegründet und war ein bedeutender Handelsposten. Die Stadt erhielt ihren Namen von Baron Ferdinand von Wrangel, einem russischen Entdecker. Im 19. Jahrhundert war Wrangell ein wichtiger Ort während des Goldrauschs, der viele Siedler und Abenteurer anzog. Die Stadt hat eine reiche Geschichte mit russischen, britischen und amerikanischen Einflüssen. Heute ist Wrangell bekannt für seine Fischereiindustrie und ein Ausgangspunkt für Touristen, die die Natur und Wildtiere Alaskas erkunden möchten.

Auch heute gibt es wieder zahlreiche Ausflüge – Bootstouren, Wanderungen, Bärenbeobachtungen, Kayaking und Panoramaflüge. Aber auch in Wrangell selbst gibt es viel zu sehen, wie zum Beispiel die Petroglyphen am Strand gut einen Kilometer nördlich der Pier. Die verschiedenen Symbole wurden von den Ureinwohnern vor vermutlich mehreren Tausend Jahren in die Steine an der Küste geritzt.



Petroglyphen am Strand

In Wrangell gibt es zahlreiche Geschäfte – Supermärkte, Baumärkte, Souvenirgeschäfte etc. Auch gibt es ein Museum, welches über die lokale Geschichte informiert. Einer der interessantesten Orte ist die «Chief Shakes Island», wo sich die grösste Sammlung von Totems befindet. Die Insel ist ein grasbewachsenes Eiland inmitten des Fischereihafens, das über eine Fussgängerbrücke erreichbar ist. Die winzige Insel mit ihren Totems, den hohen Pappeln und den Adlern, die gewöhnlich in den Asten sitzen, ist eine ruhige Oase im Vergleich zum Lärm des Hafens, der sie umgibt. In der Mitte steht das Shakes

Community House, ein hervorragendes Beispiel für ein Tlingit-Stammeshaus, in dem Werkzeuge, Decken und andere kulturelle Gegenstände ausgestellt sind. Ebenso beeindruckend sind die sechs Totems, die das Stammeshaus umgeben, allesamt Duplikate von in den späten 1930er Jahren geschnitzten Originalen.



Tlingit-Stammeshaus

Nachdem alle vom Landgang zurück sind, verlassen wir gegen 20:00 Uhr Wrangell. Die Ausfahrt wird von Sonnenschein begleitet und wir genießen die Abendstimmung im Lido zum amerikanischen Buffet, welches das Küchen- und Service-Team für uns vorbereitet haben. Nach dem Abendessen lassen wir den Abend ausklingen – sei es zu Klaviermusik von unserem Ozeanpianisten Alejandro Graziani in der Observation Lounge oder bei Unterhaltungsmusik von unserem Entertainer Eugen Nevo im HanseAtrium.



Ausfahrt aus Wrangell

Samstag, den 27. Juli 2024 (Ketchikan, Alaska)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
55°20,5'N	131°39,1'W	1013	13	15	-	2
Sonnenaufgang: 04:46				Sonnenuntergang: 20:58		

Heute kommen wir an unseren letzten Zielhafen in Alaska: Ketchikan. Die Stadt wurde 1885 gegründet und entwickelte sich schnell zu einem bedeutenden Zentrum für die Lachskonservenindustrie. Die Stadt ist bekannt für ihre reiche indigene Kultur, insbesondere die der Tlingit, die seit Tausenden von Jahren in der Region leben. Totempfähle sind ein wichtiges kulturelles Merkmal Ketchikans, und die Stadt beherbergt eine der grössten Sammlungen von Totempfählen weltweit. Die Holzfällerei spielte ebenfalls eine entscheidende Rolle in der Geschichte Ketchikans und trug wesentlich zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. Ketchikan erhielt den Spitznamen „First City“, weil es die erste Stadt ist, die Schiffe auf der Route von Süden nach Norden im Alaska Marine Highway System erreichen. Creek Street, einst das Rotlichtviertel der Stadt, ist heute eine historische Sehenswürdigkeit mit vielen Geschäften und Museen.

Auch heute sind viele von uns auf einem der zahlreichen Landausflüge, die in Ketchikan angeboten werden. Vor oder nach den Ausflügen bleibt aber noch genug Zeit, um sich im Ort die Beine etwas zu vertreten. Es gibt zahlreiche Geschäfte, Totempfähle sowie die Creek Street zu entdecken.



Creek Street

Im Ketchikan Creek, dem Bach entlang der Creek Street, sehen wir wieder zahlreiche Lachse, die gegen den Strom schwimmen auf dem Weg zu ihren Laichplätzen.



Weitere Eindrücke von Ketchikan

Am Abend heisst es Abschied nehmen von Alaska und den USA. Ab morgen werden wir in Kanadischen Gewässern unterwegs sein auf dem Weg Richtung Vancouver. In den letzten knapp 2 Wochen in Alaska konnten wir viele spannende Eindrücke sammeln, die uns sicher noch lange begleiten werden.

Die nächsten zwei Tage verbringen wir auf See. Unsere Experten werden noch einige Vorträge halten und da wir jeweils nahe an Land und kleinen Inseln vorbeifahren, wird es von Deck aus auch immer wieder etwas zu sehen geben.

Sonntag, den 28. Juli 2024 (Inside Passage, Kanada)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
53°19,0'N	129°12,0'W	1010	13	13	-	0
Sonnenaufgang: 05:04				Sonnenuntergang: 20:57		

Heute steht uns der erste der beiden Seetage bis Vancouver bevor. Den ganzen Tag über fahren wir durch teils sehr enge Abschnitte der Insight-Passage, wodurch sich der Blick nach draussen immer wieder lohnt. Wir starten mit Stretching im Sports Club in den Tag und um 10:00 Uhr folgt der erste Vortrag des Tages. Expertin Monika Steinhof erzählt uns von der Vegetation Alaskas und British Columbias. Um 11:30 folgt der nächste Vortrag unseres Experten Alexander Hildebrand. Im Vortrag erklärt er uns einige Grundlagen des Wetters sowie Aspekte des Wetters, welche für Gäste auf See relevant sind.



Experte Alexander Hildebrand beim Vortrag

Nach dem Mittagessen geht es weiter mit einer kleinen Gesteinskunde in der Ocean Academy, in der Experte Léon Frey einige Grundlagen der Gesteine an verschiedenen Handstücken erklärt. Später um 15:00 Uhr der nächste Vortrag von Experte Mario Aigner, in dem es um die eigenartigen und geheimnisvollen Kreaturen in den grössten Tiefen der Meere geht. Wir lernen, was da unten bereits geforscht und entdeckt wurde und gleichzeitig sehen wir, dass es noch viel zu entdecken gibt. Um 16:30 Uhr dann der vierte und letzte Vortrag des Tages. Experte und Expeditionsleiter Dietmar Neitzke hält den zweiten Vortrag zu Indianern der Nordwest-Küste Nordamerikas. Wir hören von verschiedenen Indianern, deren Kultur und Geschichte.

Nach dem Abendessen lädt Kapitän Claas Fischer zum Farewell Cocktail ein. Der Kapitän verabschiedet sich von uns im Namen der gesamten Besatzung. Im Rahmen des Farewells wird auch die Seekarte verlost. Musikalisch begleitet wird das Event durch den legendären Shanty-Chor der HANSEATIC spirit. Im Anschluss hat Entertainer Eugen Nevo viel Musik für uns bereit, um den Abend ausklingen zu lassen.



Der legendäre Shanty-Chor der HANSEATIC spirit



Seekarte unserer Reise SPI2411

Montag, den 29. Juli 2024 (Inside Passage, Kanada)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
50°36,2'N	127°00,6'W	1007	13	10	-	1
Sonnenaufgang: 05:22				Sonnenuntergang: 20:55		

Es ist der letzte ganze Tag unserer Reise. Diesen verbringen wir nochmals in der Insight-Passage, bevor wir morgen früh Vancouver erreichen. Um 10:00 Uhr präsentieren unser Fotograf Chris Wagner und unsere Videografin Theresa Berger die Reisefotos und den Reisefilm. Im Anschluss folgt um 11:30 Uhr ein Vortrag unserer Expertin Monika Steinhof zum Plankton der Ozeane. Diese Kleinstlebewesen spielen eine essenzielle Rolle für das Leben in den Meeren.

Am Nachmittag erzählt Experte Léon Frey von den Vulkanen in seinem Vortrag um 15:00 Uhr. Wir lernen die verschiedenen Vulkantypen kennen und sehen spektakuläre Aufnahmen. Den letzten Vortrag der Reise hält Experte Alexander Hildebrand um 16:30 Uhr zum Klimawandel. Um 18:15 Uhr verabschieden sich die Experten im finalen REcap von uns. Danach geniessen wir das letzte Abendessen an Bord und beginnen die Koffer zu packen. Eine wunderschöne Reise geht zu Ende.

Heute Abend ist auch Redaktionsschluss dieses Logbuchs. Wir Experten möchten uns auch hier nochmals von Ihnen verabschieden und danken Ihnen herzlich für die schöne Zeit. Wir hoffen, dass wenn Sie dieses Logbuch lesen und an die Reise zurückdenken, Sie in ganz vielen schönen Erinnerungen schwelgen werden. Wir wünschen Ihnen alles Gute!



Auf Wiedersehen sagen Mario, Monika, Léon, Dietmar und Alexander.

-----Ende der Reise SPI2411-----